

Wien, am 7. Feb. 1936.

Hochverehrter Herr Vizebürgermeister!

Lahr.

Gestatten Herr Major, dass ich mit einer meinen Namen betreffenden Bitte an Sie herantrete.

Wie Herrn Major bekannt ist, soll im Schottenhof, in dem meine Familie seit dem Jahre 1863 ihren Wohnsitz hat und auch mein Vetter Abbeé Franz Liszt von 1869 bis zu seinem Tode bei seinem jeweiligen (alljährlichen) Aufenthalt in Wien als lieber Gast meiner Eltern wohnte, ein Denkmal zur Erinnerung an ihn errichtet werden.

Selbstverständlich ist es nicht gleichgültig, *w e l c h e s* Künstler mit der Ausführung dieser Arbeit betraut wird. Vielmehr muss damit ein Künstler betraut werden, der seiner ganzen Eigenart und subjektiven Anschauungsweise zufolge dazu geeignet ist, sich in das Wesen des zu Gestaltenden einzuleben und demgemäss sein Werk zu bilden.

Hiezu erschiene *m i r* in erster Linie der so bekannte Bildhauer Prof. T a g l a n g berufen, weil geeignet. Er stammt aus der Zeit, in der der Abbeé als ihr angehörig bewegte. Wer weiss, ob ein neuerer oder gar junger Künstler sich -bei allem sonstigen Geschick!- so weit in diese Aufgabe einleben könnte, um seiner Aufgabe befriedigend nachzukommen.

Nachdem ich als nächster noch lebender Angehöriger des verewigten Abbeés gewiss auch ein Interesse daran habe, dass nicht nur "ein Abbeé" nachgebildet, sondern in das Bild auch der ihm entsprechende Geist gelegt werde, erlaube ich mir die höfliche Bitte, Herr Bürgermeister wollen gütigst dahin wirken, dass die Ausführung des Werkes dem genannten Herrn Prof. T a g l a n g übergeben werde.

Mit dem Ausdrucke *vorzüglichen* Hochachtung und ergebenheit



ZENEAKADEMIA
LISZT MÜZEUM

Dr. Liszt

Er 1057/11

85.284.



ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

Wien, am 7. Feb. 1936.

Hochverehrter Herr Vizebürgermeister!

Liszt

Gestatten Herr Major, dass ich mit einem meiner Namen betreffenden Bitte an Sie herantrete.

Wie Herrn Major bekannt ist, soll im Schottenhof, in dem meine Familie seit dem Jahre 1863 ihren Wohnsitz hat und auch mein Vetter Abbeé Franz Liszt von 1869 bis zu seinem Tode bei seinem jeweiligen (alljährlichen) Aufenthalt in Wien als lieber Gast meiner Eltern wohnte, ein Denkmal zur Erinnerung an ihn errichtet werden.

Selbstverständlich ist es nicht gleichgültig, *w e l c h e s* Künstler mit der Ausführung dieser Arbeit betraut wird. Vielmehr muss damit ein Künstler betraut werden, der seiner ganzen Eigenart und subjektiven Anschauungsweise zufolge dazu geeignet ist, sich in das Wesen des zu Gestaltenden einzuleben und demgemäss sein Werk zu bilden.

Hierzu erschien *m i r* in erster Linie der so bekannte Bildhauer Prof. T a g l a n g berufen, weil geeignet. Er stammt aus der Zeit, in der der Abbeé als ihr Angehöriger bewegte. Wer weiss, ob ein neuerer oder gar junger Künstler sich -bei allem sonstigen Geschick!- so weit in diese Aufgabe einleben könnte, um seiner Aufgabe befriedigend nachzukommen-

Nachdem ich als nächster noch lebender Angehöriger des verewigten Abbeés gewiss auch ein Interesse daran habe, dass nicht nur "ein Abbeé" nachgebildet, sondern in das Bild auch der ihm entsprechende Geist gelegt werde, erlaube ich mir die höfliche Bitte, Herr Bürgermeister wollen gütigst dahin wirken, dass die Ausführung des Werkes dem genannten Herrn Prof. T a g l a n g übergeben werde.

Mit dem Ausdrucke vorzüglicher Hochachtung und ergebenheit

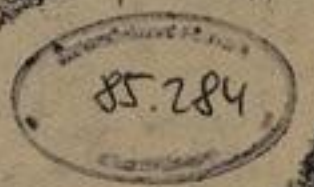


ZENEAKADEMIA

LISZT MÜZEUM

Dr. Liszt

Ep. 105 7/2





ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM